

# Überblick: Nachhaltigkeit

## Material 1

*„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“<sup>1</sup>*

*Um den Wald zu erhalten und auch in Zukunft nutzen zu können, darf man nicht mehr Bäume fällen, „als auch nachwachsen können. So bleibt der Wald erhalten und kann über Generationen hinweg genutzt werden.“<sup>2</sup>*

## Material 2

Verbot von Kinderarbeit	medizinische Versorgung
Zugang zu Bildung	Gleichberechtigung
Reduzierung von Abfällen	fairer Handel
Wettbewerbsfähigkeit	Klimaschutz
umweltverträgliche, innovative Technologien	Kooperation mit regionalen Händlern
menschenwürdige Arbeitsbedingungen	Erhalt und Pflege von Ökosystemen
Schutz der Artenvielfalt	Verwendung erneuerbarer Energien
ressourcensparende, energieeffiziente Produktionsweise	

<sup>1</sup> United Nations (1987): Report of the World Commission on Environment and Development. Our Common Future.

<sup>2</sup> Zender, Sebastian (2011): Lexikon: Nachhaltigkeit. URL: <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/3053.html>, letzter Zugriff: 24.02.2021.

## Material 3

### Too Good To Go



Am Nachmittag fahren Tobias und seine Mutter mit der Straßenbahn in das Stadtzentrum zum Einkaufen. Nach ihrem regulären Besuch in einem der Dresdner Supermärkte fahren sie eine kleine Runde durch die Stadt zur Bäckerei Hentschel und zu Nordsee. An anderen Tagen fahren sie zu Läden wie Alnatura oder Dean&David. Dort kaufen sie jedoch nicht klassisch ein, denn sie kaufen „Reste“. Möglich wird das durch die App „Too Good To Go“, welche Tobias vor einigen Monaten entdeckte und seither mit seinen Eltern regelmäßig nutzt. Auf der Plattform bieten z. B. Bäckereien, Supermärkte und Restaurants das Essen zum Verkauf an, welches über den Tag nicht verkauft werden konnte und deshalb weggeworfen werden muss. Somit kaufen Tobias und seine Familie über die App Essen, was sonst im Müll landet, obwohl es noch mehrere Tage haltbar wäre. Was sie erhalten, wissen sie oft nicht und können sie sich meist nicht aussuchen. Die Familie kann nicht jeden Tag etwas bestellen, weil die Angebote sehr beliebt und in der App schnell ausverkauft sind.



---

## Auflösung

Es ist nachhaltig.

Ökologische Nachhaltigkeit:

- + nutzen Bahn statt Auto in der Stadt
- + Lebensmittelverschwendung und -abfälle werden vermieden

Ökonomische Nachhaltigkeit:

- + Unterstützung lokaler Geschäfte

## Alu-Kaffeekapseln = nachhaltig?



Lilli trinkt für ihr Leben gern Kaffee. Seit mehreren Jahren besitzt sie eine Kapselmaschine von Nespresso. So macht das Kaffeekochen kaum Aufwand. Sie muss die Kapseln nur einlegen und die Maschine erledigt den Rest. Und danach kann die benutzte Kapsel auch gleich weggeworfen werden. Vor kurzem ist sie auf einen Internetartikel von Nestlé zu deren neuen Aluminiumkapseln gestoßen. Es wird damit geworben, dass diese Kapseln keine zusätzlichen Verpackungen benötigen und sehr leicht sind. Dadurch sei ihr Transport nachhaltiger als von anderen Kapseln, weil durch das geringere Gewicht weniger Kraftstoff verbraucht würde. Zudem seien sie exzellent recyclebar.<sup>3</sup> Von diesem Versprechen ist Lilli begeistert und sie beschließt, nun auch etwas Gutes für die Umwelt zu tun, indem sie nur noch diese Aluminiumkapseln kauft.

Auf anderen Websites ist zu lesen:

„Selbst wenn alte Kaffeekapseln eingeschmolzen werden, lassen sich daraus nur noch minderwertigere Aluminium-Produkte herstellen. Für die Herstellung neuer Kapseln eignet sich das alte Aluminium nicht. Es würde sich bei den hohen Temperaturen in der Kaffeemaschine verformen.“<sup>4</sup>

„Im Jahr 2016 haben wir in Deutschland 3,1 Milliarden Kaffee-Kapseln verbraucht. Um eine solche Menge herzustellen, müssen etwa 31.000 Tonnen Neu-Aluminium aus dem Erz Bauxit geschaffen werden. Bei der Herstellung aller Alu-Kapseln, die wir 2016 in Deutschland verbraucht haben, entstanden rund 25.000 Tonnen CO<sub>2</sub>. Dazu giftiger Rotschlamm, der die umliegenden Gewässer in den Abbaugebieten verseucht.“<sup>4</sup> Rotschlamm ist ein Abfallprodukt, das bei der Gewinnung von Aluminium entsteht.

---

## Auflösung

Das Verhalten ist ökonomisch aber nicht ökologisch nachhaltig.

Ökologische Nachhaltigkeit:

- hoher CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Aluminiumherstellung
- große Mengen Neu-Aluminium für neue Kapseln benötigt
- Rotschlamm verseucht Ökosysteme

Ökonomische Nachhaltigkeit:

- + Aluminiumkapseln sind recycelbar
- + Einsparung von Verpackung
- + geringerer Kraftstoffverbrauch beim Transport verglichen mit anderen Kapseln

---

<sup>3</sup> Nestlé (o. J.): Kleine Tresore mit großer Wirkung. URL: <https://www.nestle.de/verantwortung/planet/recycling/recycling-kaffeekapseln>, letzter Zugriff: 24.02.2021.

<sup>4</sup> Quarks (2018): Darum sind Kaffeekapseln nicht umweltfreundlich. URL: <https://www.quarks.de/umwelt/muell/darum-sind-kaffeekapseln-nicht-umweltfreundlich/>, letzter Zugriff: 24.02.2021.

## Van-Tour durch Deutschland

Die beiden Reise-Influencer Yvonne Pferrer und Jeremy Grube haben eine ihrer großen Leidenschaften zum Beruf gemacht: das Paar bereist die Welt. Dabei werden sie von ihren Zuschauerinnen und Zuschauern über Instagram und YouTube begleitet. An ihre fernen Reiseziele gelangen Yvonne und Jeremy mit Flügen oder ihrem selbst umgebauten Van. Im Sommer 2020 unternahmen die beiden eine 30-tägige Van-Tour und bereisten ganz Deutschland. Jeden Tag fuhren sie zu anderen Orten und Sehenswürdigkeiten. Insgesamt legten sie eine Strecke von etwa 5000 Kilometer zurück. Yvonne und Jeremy schliefen ausschließlich in ihrem Van – manchmal mitten in der Natur, manchmal auf Camping- und Parkplätzen. Das Wohnen im Van gestaltete sich sehr einfach. Sie kochten auf einer tragbaren Herdplatte und kauften ihr Essen in lokalen Läden. Duschen und Abwaschen konnten sie mit einer selbstgebauten Dusche. Weil diese nur über kaltes Wasser verfügte, benutzen die Influencer das Wasser sparsam. Aus Rücksicht vor der Natur achteten sie bei allem immer darauf, ihren Müll mitzunehmen und an geeigneten Stellen zu entsorgen. Insgesamt fiel für sie aber nicht viel Müll an, da das Auto mit dem Notwendigsten ausgestattet war und sie außer Lebensmitteln kaum etwas kaufen mussten.<sup>5</sup>



---

## Auflösung

Die Reise war teilweise nachhaltig.

Ökologische Nachhaltigkeit:

- + sparsamer Wasserverbrauch
- + Müllentsorgung
- + wenig Müll produziert
- enormer CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch tägliche Autofahrten

Ökonomische und soziale Nachhaltigkeit:

- + Unterstützung von regionalen Unternehmen (Campingplätze und Einkaufsläden) & dadurch Unterstützung der regionalen Menschen und ihrer Arbeit

---

<sup>5</sup> Instagram: yvonnepferrer. URL: <https://www.instagram.com/yvonnepferrer/?hl=de>, letzter Zugriff: 25.02.2021.

## Kindergarten „Solhuset“



In Kopenhagen baute ein Team von dänischen Architektinnen und Architekten 2011 einen neuen Kindergarten namens „Solhuset“ („Solarhaus“). Das Gebäude besteht aus Beton, Holzfassaden und anderen umweltfreundlichen, naturbelassenen Materialien. Auf dem Dach sind Solarzellen (Umwandlung von Sonnenstrahlung in elektrische Energie) und Solarkollektoren (Umwandlung von Sonnenstrahlung in Wärmeenergie) angebracht. Sie versorgen das Haus ganzjährig mit Wärme und Strom. Eine Vielzahl von großen Fenstern sorgt für viel natürliches Licht im gesamten Innenraum. Intelligente Sensoren an den Fenstern messen die Temperatur und den CO<sub>2</sub>-Gehalt im Innenraum, um automatisch zu lüften, wenn es nötig ist. Außerdem öffnen sie automatisch den Sonnenschutz, wenn es Innen zu heiß wird und schützen das Gebäude vor Überhitzung. Das Haus bietet Platz für 100 Kinder und 30 Erzieherinnen und Erzieher. Das Gelände des Kindergartens ist mit vielen einheimischen Pflanzen begrünt. Der Bau des Hauses hat nicht mehr gekostet als der Bau anderer Kindergärten.<sup>6,7</sup>



---

## Auflösung

Das Projekt „Solhuset“ ist nachhaltig.

Ökologische Nachhaltigkeit:

- + umweltfreundliche Materialien
- + Artenvielfalt durch Bepflanzung
- + Nutzung von erneuerbarer Energie (Solarzellen und -kollektoren)

Soziale Nachhaltigkeit:

- + Arbeitsplätze für 30 Erzieher\*innen
- + Zugang zu Bildung für 100 Kinder

Ökonomische Nachhaltigkeit:

- + Projekt genauso teuer wie andere Kindergärten (d. h. wettbewerbsfähig)
- + einheimisches dänisches Architekt\*innenteam
- + Nutzung von innovativen und energieeffizienten Technologien:
  - ⇒ Energieeinsparungen durch viele große Fenster: viel natürliches Licht, wenig elektrisches Licht
  - ⇒ intelligente Temperatur- und CO<sub>2</sub>-Sensoren für gutes Raumklima

---

<sup>6</sup> Wickert, Sandra (o. J.): Dreieck der Nachhaltigkeit: So kann man Ökonomie, Ökologie und Soziales vereinen. URL: <https://www.happycoffee.org/blogs/lebensstil/dreieck-der-nachhaltigkeit>, letzter Zugriff: 26.02.2021.

<sup>7</sup> Activehouse (o. J.): Solhuset – Denmark’s most climate friendly nursery. URL: <https://www.activehouse.info/cases/solhuset-denmarks-most-climate-friendly-nursery/>, letzter Zugriff: 26.02.2021.

## Fast Fashion

Labels wie H&M, Bershka, Zara oder C&A verkaufen Fast-Fashion – also Mode, die schnell und preiswert produziert wird. Ein Blick auf die Etiketten verrät, dass die Kleidung zum Großteil in osteuropäischen und asiatischen Ländern hergestellt wird. Bis sie bei uns im Laden landen, haben sie bereits per Schiff, Flugzeug und LKW einen weiten Weg hinter sich.



Die Kleidung der Labels wird zu sehr günstigen Preisen verkauft. Das bekommen die Menschen zu spüren, welche die Klamotten herstellen. Häufig hört man von den geringen Löhnen der Arbeiterinnen und Arbeiter, die trotz der vielen Überstunden am Existenzminimum leben und vom eigentlichen Verkaufspreis nur einen Bruchteil erhalten. Oder aber von den giftigen Chemikalien, mit welchen sie während des Bleichens und Färbens der Textilien in Kontakt kommen. Die großen Wassermengen, die für diese Prozesse notwendig sind, werden dadurch verunreinigt und meist ungeklärt in Seen geleitet.



Einige dieser Modekonzerne werben inzwischen mit umweltfreundlicher Kleidung aus nachhaltigen Materialien wie z. B. Bio-Baumwolle und recyceltem Polyester. Allerdings wird die Mode der Unternehmen nicht mit anerkannten Nachhaltigkeitssiegeln gekennzeichnet. Solche Siegel gewährleisten z. B., dass umweltfreundliche Farbstoffe verwendet oder die Materialien unter guten Arbeitsbedingungen gewonnen und verarbeitet wurden.

---

## Auflösung

Die Kleidung der Modekonzerne ist nicht nachhaltig.

Ökologische Nachhaltigkeit:

- langer Transportweg  $\Rightarrow$  hoher CO<sub>2</sub>-Ausstoß
- umweltschädliche Chemikalien und Farbstoffe
- hoher Wasserverbrauch
- Verunreinigung von Ökosystemen (Flüsse, Seen)

Soziale Nachhaltigkeit:

- niedrige Löhne
- schlechte, zum Teil gefährliche Arbeitsbedingungen

Ökonomische Nachhaltigkeit:

- kein fairer, gerechter Handel zwischen Verkäufer und Hersteller (Gewinne zulasten der Arbeiterinnen und Arbeiter)
- keine ressourcenschonende Produktion

## Material 4<sup>8</sup>

### Strategie der Konsistenz

„Das Wort Konsistenz (lat. *con* = „zusammen“ + *sistere* = „halten“) bedeutet Zusammenhalt, Geschlossenheit und In-sich-Ruhen. In [der Konsistenz-Strategie] (...) geht es um die Vereinbarkeit von Natur und Technik. (...) Die Idee dahinter lautet: In intelligenten Systemen gibt es keine Abfälle, nur Produkte.

Die Konsistenz-Strategie setzt auf der Seite der Produktion an. Ziel ist, naturverträglich in Kreislaufsystemen\* zu wirtschaften. Inspiration hierfür liefert die Natur (...). So produziert ein Kirschbaum jährlich Tausende Blüten und Früchte. Viele davon fallen irgendwann faulig zu Boden, ohne die Umwelt zu belasten. Im Gegenteil: Als Teil eines nachhaltigen Systems verrotten die Früchte und werden zu Nahrung für Kleinstorganismen und zu Dünger für den Kirschbaum. An diesem Vorbild soll und kann sich, (...), auch die Produktion in der Wirtschaft orientieren. Bei der Konsistenz geht es (...) primär darum, (...) die eingesetzten Ressourcen immer wieder neu zu nutzen. (...)

Dies kann auf zweierlei Weise erfolgen: Es können kompostierbare Bestandteile verwendet werden, die komplett biologisch abbaubar sind (...) und als Nährstoff in den biologischen Kreislauf zurückgeführt werden. So gibt es z. B. Shampoo ohne synthetische Inhaltsstoffe oder T-Shirts, die ohne toxische Stoffe produziert werden. (...) [Eine] weitere Möglichkeit (...): Materialien, die biologisch nicht vollständig oder schnell genug abgebaut werden können, werden [neu verarbeitet] (...). Hat ein Produkt ausgedient, landet es nicht auf dem Müll, sondern wird (...) [erneut genutzt oder als Ausgangsstoff für ein neues hochwertiges Produkt genutzt]. (...)

Der niederländische Teppichhersteller Desso beispielsweise hat seinen gesamten Betrieb umgestellt. Er produziert nun Teppiche aus Materialien, die giftfrei sind und zu 100 % wiederverwertet werden können. Die Firma nimmt gebrauchte Teppiche zurück und stellt daraus neue her.“

### Strategie der Effizienz

„Im Kontext der Nachhaltigkeit interessiert uns hier vor allem die Menge der eingesetzten Ressourcen (Rohstoffe und Energie) für die Herstellung eines Produkts oder einer Dienstleistung. Effizienter zu wirtschaften heißt (...), das Verhältnis der eingesetzten Ressourcen zu den mit ihnen erzielten Ergebnissen zu verbessern, sprich das Gleiche oder mehr aus Weniger herzustellen. Es geht also um die Minimierung des Materialverbrauchs (...), des Energieverbrauchs (...) und des Ausstoßes schädlicher Stoffe wie z. B. CO<sub>2</sub> (...). (...) Die Effizienzstrategie setzt auf der Seite der Produktion an. (...)

Einige Beispiele: War vor wenigen Jahren ein Anrufbeantworter noch ein separates Gerät, in das Kassetten eingelegt wurden, (...), ist dieser in digitaler Form mittlerweile in fast jedes Telefon integriert. Das spart Material und damit Ressourcen. Der neue Anrufbeantworter ist also um ein Vielfaches effizienter im Hinblick auf die verbrauchten Ressourcen.

---

<sup>8</sup> BNE Sachsen (o. J.): Drei Strategien zur Nachhaltigkeit. URL: [https://bne-sachsen.de/app/uploads/2020/04/Drei-Strategien-zur-Nachhaltigkeit\\_2020.pdf](https://bne-sachsen.de/app/uploads/2020/04/Drei-Strategien-zur-Nachhaltigkeit_2020.pdf), letzter Zugriff: 26.02.2021.

Ein weiteres Beispiel: Hatte auf einer Computer-Diskette früher zunächst nicht einmal 1 Megabyte Platz (das reicht nicht mal für einen MP3-Song), passen heute auf einen winzigen USB-Stick mehrere Gigabyte an Daten. Dafür hätte man ganze Umzugskisten voll Disketten gebraucht und damit für die Herstellung auch ein Vielfaches an Metall, Kunststoff und Energie. Ressourcenärmere Produkte verbrauchen in der Herstellung und im Gebrauch häufig auch weniger Energie und stoßen somit weniger Klimagase aus.“

### Strategie der Suffizienz

„Der Begriff „Suffizienz“ hat seine Wurzeln im lateinischen „sufficere“, was so viel wie „ausreichen“ bedeutet. Suffizienz wird oft auch als Genügsamkeit oder Angemessenheit übersetzt. Sie stellt die Frage nach dem rechten Maß: Wie viel brauchen wir für ein gutes Leben? Und was brauchen wir nicht? Hinter den Fragen steht das Ziel, den Rohstoff- und Energieverbrauch so weit wie möglich zu verringern, indem die Nachfrage nach Gütern (...), die einen hohen Ressourcenverbrauch erfordern, verringert wird.

Zentral ist die Frage, welche Bedürfnisse eigentlich für ein gutes Leben erfüllt sein müssen. Die eigenen Bedürfnisse sollen befriedigt werden – (...) [aber statt] immer nach Neuem zu verlangen, geht es auch darum, bewusst auf etwas verzichten können, auf Dinge warten zu können, sich am Bestehenden zu erfreuen, (...).

Somit setzt die Suffizienz im Gegensatz zu Effizienz und Konsistenz nicht in der Veränderung der Produktion, sondern auf der Seite des Konsums an. (...) Suffizienz beginnt mit korrigierten Gewohnheiten, setzt sich fort in verändertem Nutzungsverhalten und reicht bis zu gewandelten Lebensstilen und Wirtschaftsweisen. (...) Suffizienz [kann] auf verschiedenen Ebenen ansetzen (...): Natürlich kann jede\_r Einzelne Suffizienz-Schritte gehen. Zu diesen gehören die sparsame Verwendung von Energie, Ernährung mit Lebensmitteln aus der Region, ein seltener Fleischverzehr oder gar kein Konsum tierischer Produkte, weniger Fernurlaube und mehr Fortbewegung mit Rad, Bahn und Bus etc. (...) [Auch] Unternehmen können ihre Produkte suffizienz-tauglicher gestalten und auf Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Reparierbarkeit umstellen.“

**Material 5<sup>9,10,11,12</sup>**

Effizienz	Konsistenz	Suffizienz
<p>Besser produzieren:</p> <p>Mit weniger Ressourcen (Materialien, Energie) und CO<sub>2</sub>-Ausstoß das Gleiche herstellen. Ressourcen werden effektiver eingesetzt.</p>	<p>Anders produzieren:</p> <p>Einen Kreislauf von Produktion und Konsum schaffen, in dem kein Müll entsteht, sondern alles wiederverwertet wird. Dafür werden alternative, umweltfreundliche Materialien und Technologien eingesetzt.</p>	<p>Weniger produzieren und konsumieren:</p> <p>Statt viele Ressourcen zu verbrauchen und viel zu besitzen, wird mit Ressourcen verantwortungsvoll umgegangen und Vorhandenes mehr genutzt. Es wird Genügsamkeit geübt, das Konsumverhalten hinterfragt und Verschwendung vermieden.</p>
<p>Nach dem Motto:</p> <p>Aus weniger mehr machen.</p>	<p>Nach dem Motto:</p> <p>Nicht weniger, sondern anders.</p>	<p>Nach dem Motto:</p> <p>Weniger ist mehr.</p>
<p>Beispiel:</p> <p>wassersparende Waschmaschine</p>	<p>Beispiel:</p> <p>kompostierbare Mülltüten</p>	<p>Beispiel:</p> <p>Fahrrad / Bus statt Auto fahren</p>

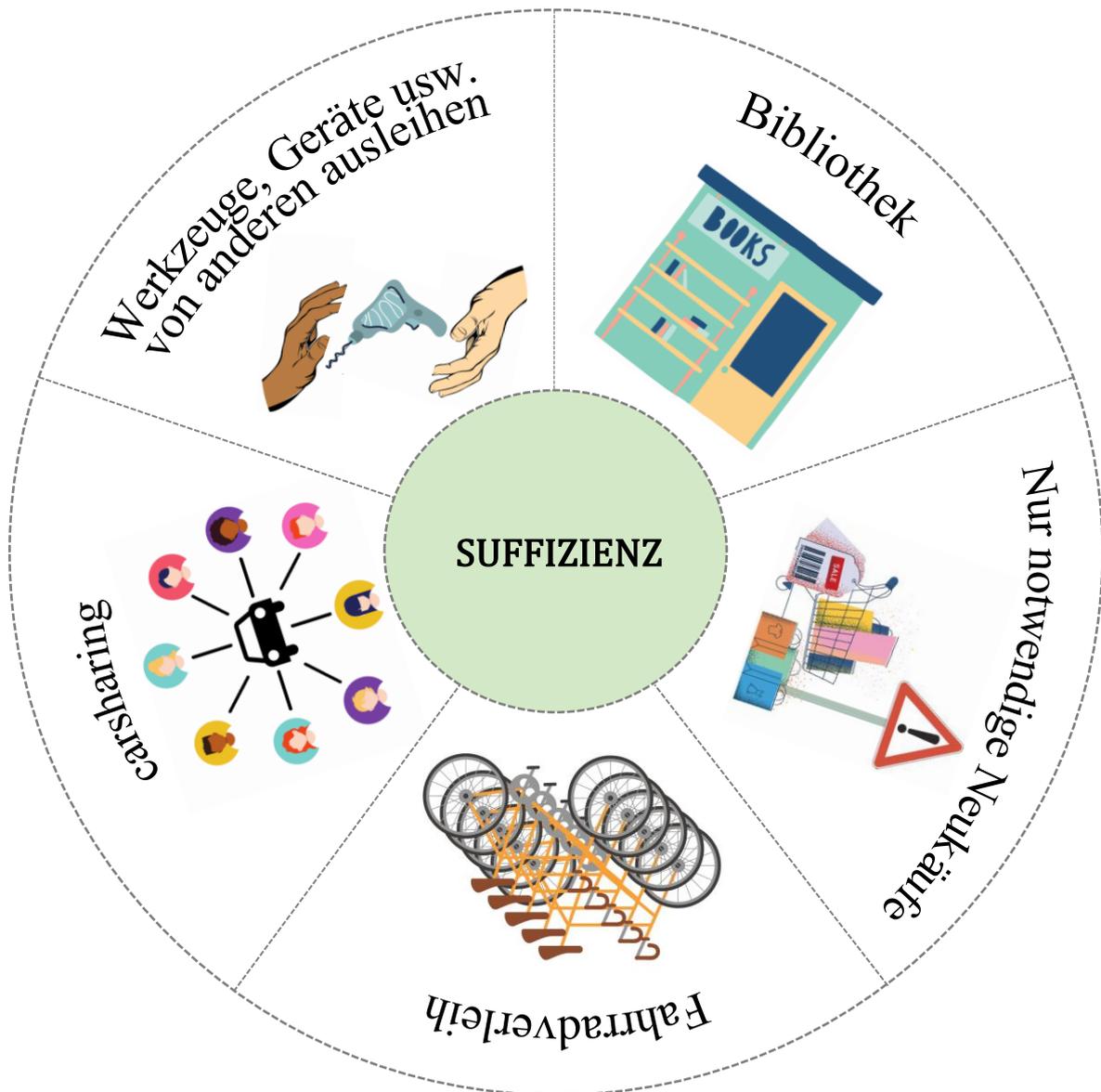
<sup>9</sup> Planet N (o. J.): Effizienz, Konsistenz, Suffizienz. Besser produzieren oder weniger konsumieren? URL: <https://www.planet-n.de/module/nachhaltige-entwicklung-effizienz-konsistenz-suffizienz/>, letzter Zugriff: 07.03.2021.

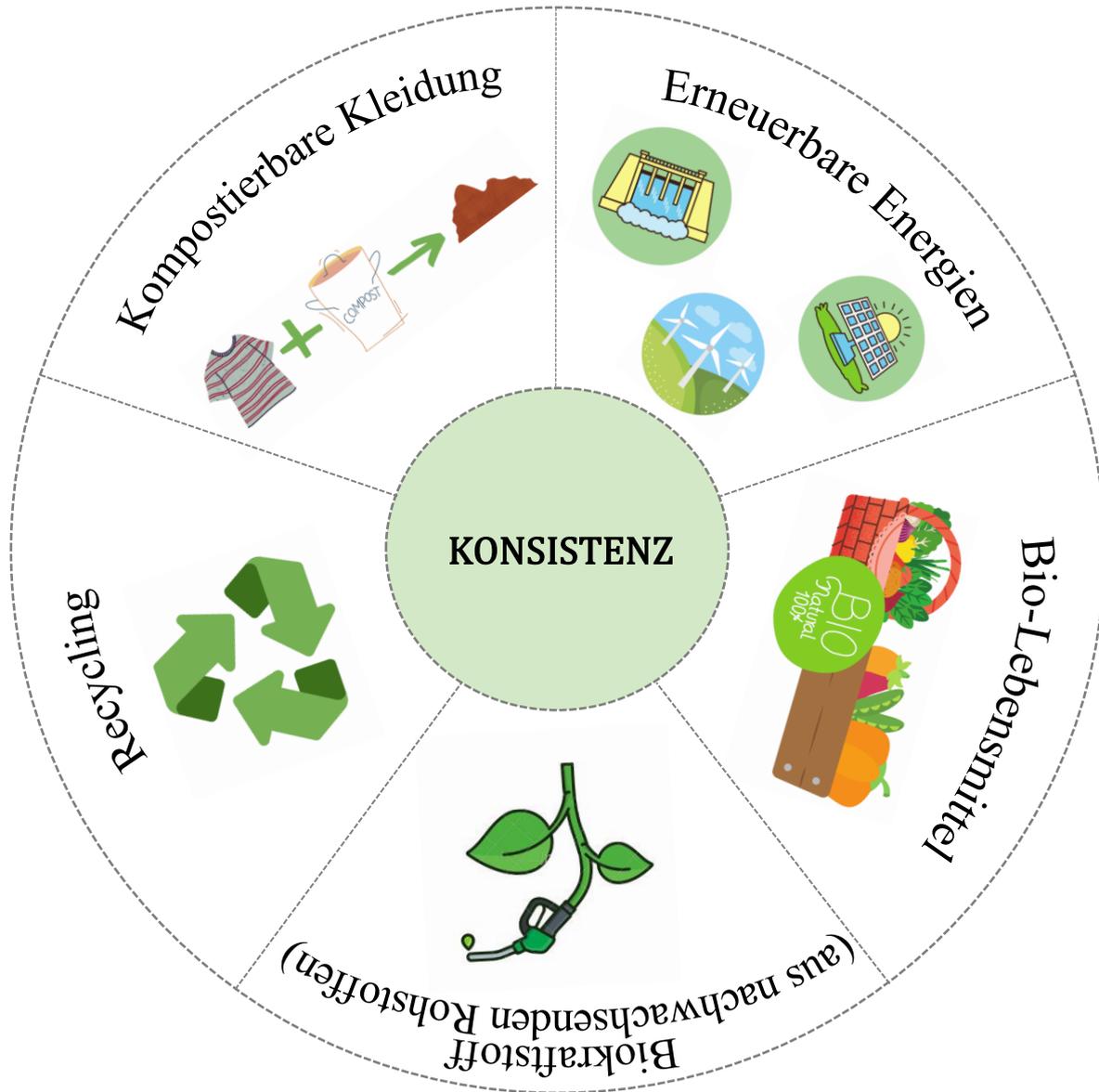
<sup>10</sup> Lexikon der Nachhaltigkeit (2015): Konsistenz. URL: [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/konsistenz\\_2033.htm](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/konsistenz_2033.htm), letzter Zugriff: 07.03.2021.

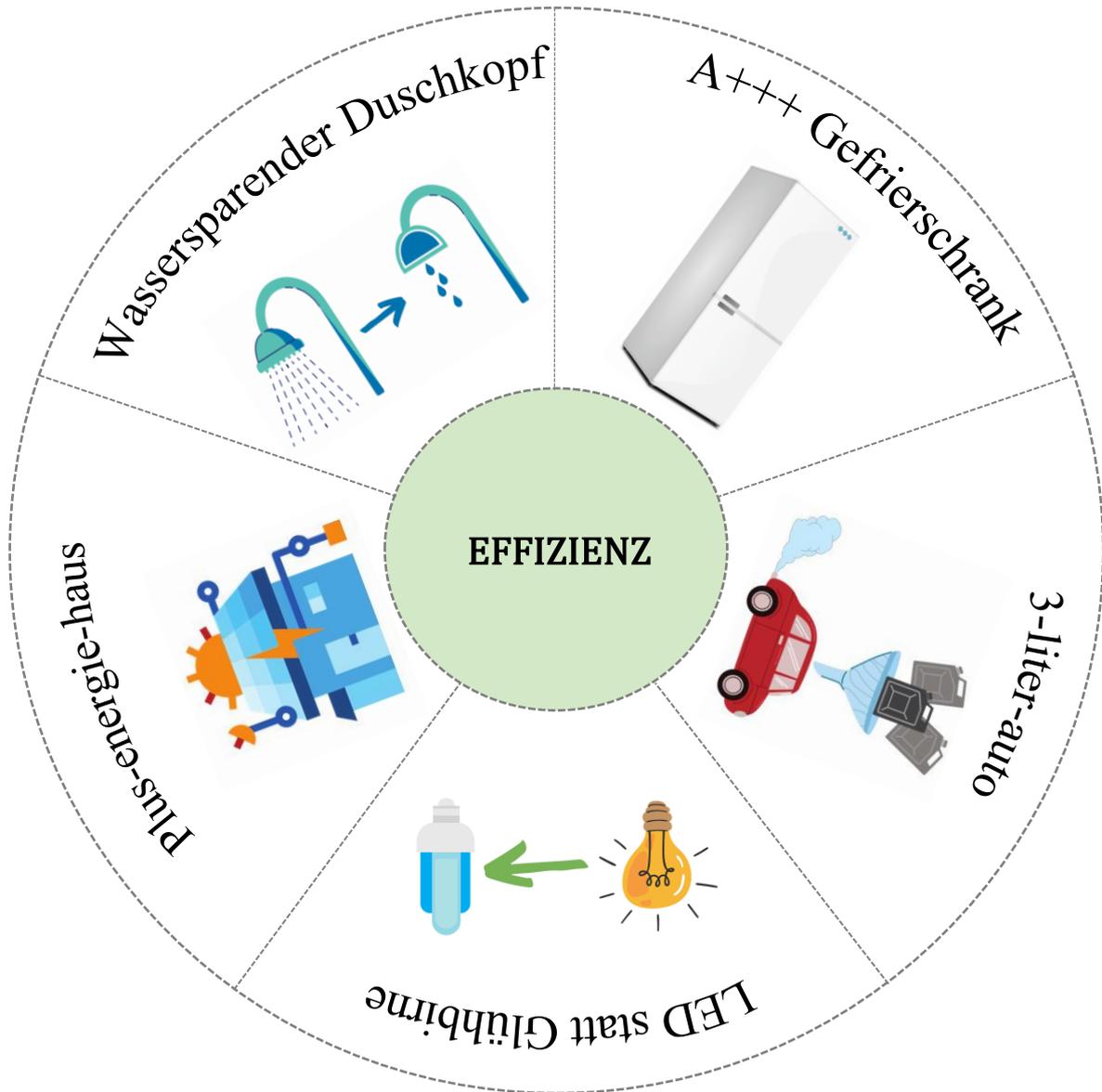
<sup>11</sup> Lexikon der Nachhaltigkeit (2015): Effizienz. URL: [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/effizienz\\_1719.htm?sid=feihm0seijhq6n2ak0pc80uov7](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/effizienz_1719.htm?sid=feihm0seijhq6n2ak0pc80uov7), letzter Zugriff: 07.03.2021.

<sup>12</sup> Lexikon der Nachhaltigkeit (2015): Suffizienz. URL: [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/suffizienz\\_2034.htm?sid=feihm0seijhq6n2ak0pc80uov7](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/suffizienz_2034.htm?sid=feihm0seijhq6n2ak0pc80uov7), letzter Zugriff: 07.03.2021.

Material 6





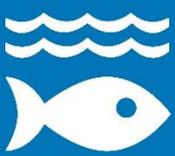


Material 7<sup>13</sup>

<p><b>1</b> KEINE ARMUT</p> 	<p>Armut in jeder Form und überall beenden.</p>
<p><b>2</b> KEIN HUNGER</p> 	<p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.</p>
<p><b>3</b> GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p> 	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.</p>
<p><b>4</b> HOCHWERTIGE BILDUNG</p> 	<p>Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.</p>
<p><b>5</b> GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> 	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.</p>

<sup>13</sup> Engagement Global (o. J.): Design Toolbox. URL: <https://17ziele.de/downloads.html?file=files/17ziele/content/downloads/17Ziele-Deisgn-Toolbox.zip>, letzter Zugriff: 22.02.2021.

<p><b>6</b> SAUBERES WASSER UND SANITÄR- EINRICHTUNGEN</p> 	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.</p>
<p><b>7</b> BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> 	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.</p>
<p><b>8</b> MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM</p> 	<p>Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.</p>
<p><b>9</b> INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> 	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.</p>
<p><b>10</b> WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> 	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.</p>
<p><b>11</b> NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> 	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.</p>

<p><b>12</b> NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p> 	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.</p>
<p><b>13</b> MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> 	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.</p>
<p><b>14</b> LEBEN UNTER WASSER</p> 	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.</p>
<p><b>15</b> LEBEN AN LAND</p> 	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.</p>
<p><b>16</b> FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> 	<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.</p>
<p><b>17</b> PARTNER- SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> 	<p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung* mit neuem Leben erfüllen.</p>